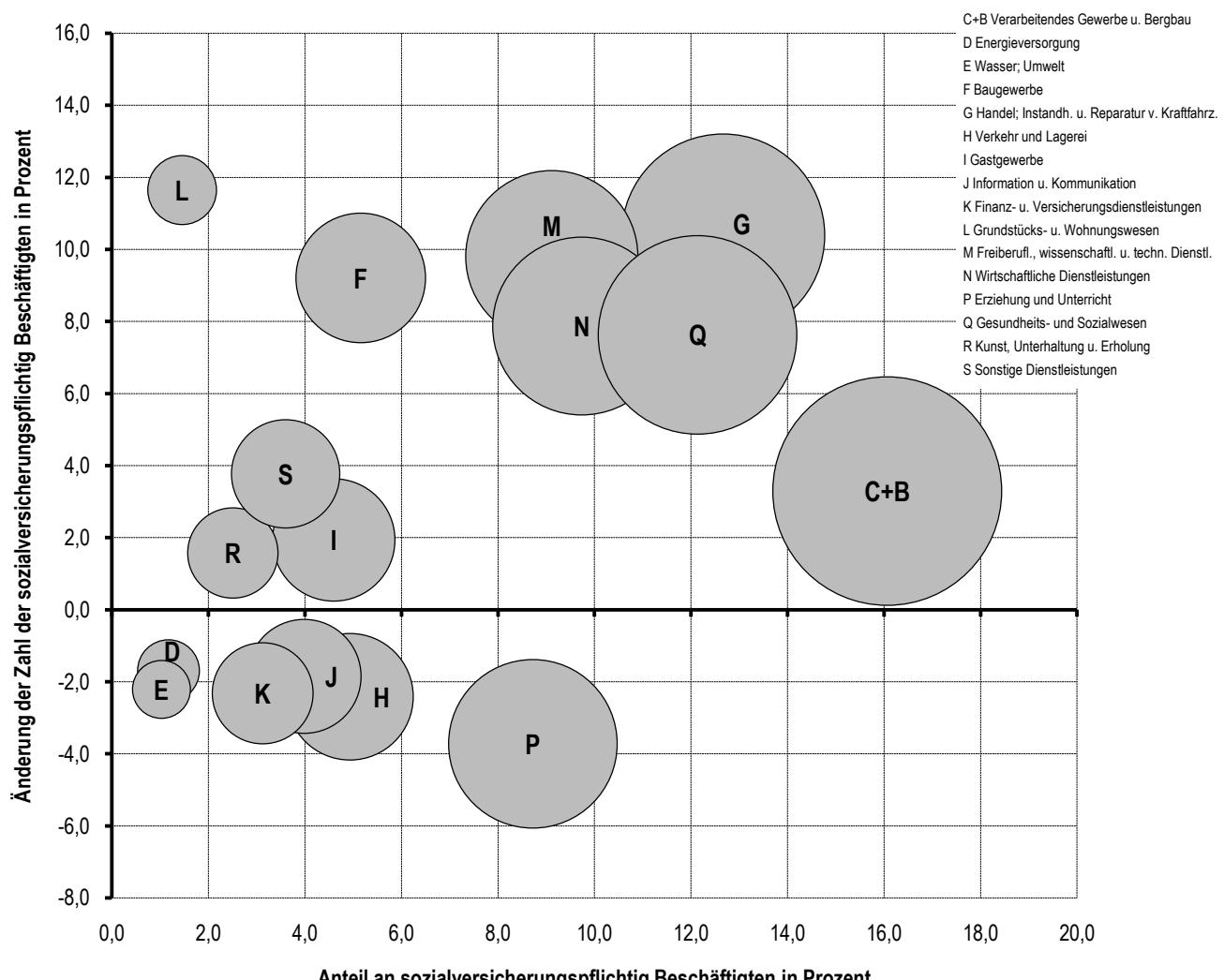


18. Jahrgang

Nr. 01/2011

Wirtschaftliche Entwicklung in Dresden



	Januar 2010	November 2010	Dezember 2010	Januar 2011		
				Anzahl (darunter weiblich)		
Bevölkerungsbewegung						
Wanderungen						
zugezogene Personen						
insgesamt	1 764	(44,8 %)	2 342	(45,5 %)	1 646	(43,8%)
darunter Ausländer	297	(38,0 %)	456	(43,9 %)	274	(39,4%)
aus dem Ausland	263	(38,0 %)	321	(39,3 %)	198	(42,4%)
aus den alten Bundesländern	311	(42,4 %)	442	(48,2 %)	304	(46,1%)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	287	(48,1 %)	436	(46,6 %)	310	(46,5%)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	371	(49,1 %)	520	(44,6 %)	315	(42,9%)
aus dem Umland Dresden ¹⁾	483	(47,4 %)	565	(49,4 %)	447	(45,4%)
aus unbekannt	49	(20,4 %)	58	(20,7 %)	72	(20,8%)
fortgezogene Personen						
insgesamt	1 717	(45,4 %)	1 684	(45,2 %)	1 480	(47,4%)
darunter Ausländer	293	(38,9 %)	270	(33,7 %)	230	(42,6%)
in das Ausland	223	(41,7 %)	182	(45,6 %)	202	(39,1%)
in die alten Bundesländer	377	(47,5 %)	402	(44,0 %)	315	(49,5%)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	233	(48,9 %)	301	(49,2 %)	228	(47,8%)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	189	(53,4 %)	205	(48,8 %)	196	(51,5%)
in das Umland Dresden ¹⁾	463	(49,2 %)	415	(51,1 %)	427	(50,8%)
nach unbekannt	232	(28,0 %)	179	(23,5 %)	112	(34,8%)
darunter Abmeldung von Amts wegen	202		130		79	
Wanderungssaldo						
insgesamt	47	(11)	658	(303)	166	(20)
darunter Ausländer	4	(- 1)	186	(109)	44	(10)
zum Ausland	40	(7)	139	(43)	- 4	(5)
zu den alten Bundesländern	- 66	(- 47)	40	(36)	- 11	(- 16)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	54	(24)	135	(55)	82	(35)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	182	(81)	315	(132)	119	(34)
zum Umland Dresden ¹⁾	20	(1)	150	(67)	20	(- 14)
natürliche Bevölkerungsbewegung						
Eheschließende	167		267		310	
darunter Ausländer	23		35		32	
Geschiedene	208		181		166	
darunter Ausländer	22		12		13	
Lebendgeborene	494	(51,0 %)	469	(49,0 %)	480	(45,8%)
darunter Ausländer	12	(58,3 %)	11	(63,6 %)	14	(64,3%)
Gestorbene	398	(56,3 %)	390	(54,4 %)	394	(55,1%)
darunter Ausländer	4		2		4	
Geborenenüberschuss	96	(- 28)	79	(18)	86	(3)
darunter bei Ausländern	8		9		10	
Umgezogene	3 428	(48,9 %)	3 784	(50,1 %)	3 212	(50,1%)
darunter Ausländer	304	(44,7 %)	299	(47,5 %)	251	(45,4%)

Anmerkung: ¹⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Einwohner- und Standesamt; Kommunale Statistikstelle

	Januar 2010	November 2010	Dezember 2010	Januar 2011
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	32 631	26 654	27 721	30 382
darunter Frauen	13 707	12 326	12 442	13 443
Langzeitarbeitslose	10 434	9 733	9 693	9 835
Ausländer	2 099	1 848	1 963	2 076
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	12,4	10,1	10,5	11,5
darunter Frauen	10,9	9,8	9,9	10,7
Ausländer	20,6	18,7	19,9	21,0
Leistungsempfänger nach SGB II¹⁾				
insgesamt	57 398	55 697	55 496	55 458
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	43 553	41 973	41 814	41 896
darunter Frauen	21 362	20 707	20 628	20 616
darunter arbeitslos	21 427	18 339	19 470	.
davon Empfänger von Sozialgeld	13 845	13 724	13 682	13 562
darunter unter 15 Jahre	13 411	13 259	13 211	13 086
Bedarfsgemeinschaften	34 413	33 410	33 349	33 418
darunter mit 1 Person	21 115	20 600	20 630	20 761
darunter mit Kind(ern)	9 723	9 491	9 443	8 722
darunter Alleinerziehende	5 693	5 547	5 532	5 469
Gewerbe				
Bestand	47 094	47 953	47 830	47 876
darunter Industrie	727	706	703	699
Handwerk	6 162	6 623	6 587	6 611
Handel	11 984	11 987	11 943	11 928
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	89	95	155	95
darunter Neubau	47	56	68	46
davon Eigenheime	30	43	48	28
Mehrfamilienhäuser	2	4	2	4
Nichtwohngebäude	15	9	18	14
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	25	23	30	25
Wohnungen insgesamt	350	319	363	294
darunter Neubau	57	88	74	61
Tourismus				
Betriebe	171	185	185	177
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	18 686	19 600	19 626	18 461
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	24,3	42,9	52,8	25,7
Gäste	66 182	130 243	158 931	73 346
darunter Auslandsgäste	9 949	17 134	19 323	11 250
Übernachtungen	134 177	252 065	319 196	146 656
darunter Auslandsgäste	22 963	38 133	44 399	26 077
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,03	1,94	2,01	2,00
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	108,2	109,6	110,9	110,3

Anmerkung: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
 Gewerbe - Ordnungsamt
 Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
 Tourismus - Statistisches Landesamt
 Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

Die Kommunale Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden erhält vom Statistischen Landesamt Sachsen jährlich anonymisierte Einzeldatensätze aus dem Unternehmensregister, die außer Informationen zum Wirtschaftszweig auch Angaben zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit kleinräumiger Zuordnung enthalten.

Im Jahr 2008 wurde die Neuzuordnung der Betriebe und Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen nach der überarbeiteten Klassifikation WZ 2008 vorgenommen, sodass Vergleiche nach Wirtschaftszweigen mit weiter zurückliegenden Jahren nicht mehr möglich sind.

Die vorliegende Statistik vergleicht Daten aus den Unternehmensregisterabzügen vom 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2008. Die darin aufgeführten Betriebe hatten im Berichtsjahr 2008 beziehungsweise 2006 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder steuerbare Umsätze (ohne Öffentlichen Dienst).

Der durch Methodik und Bearbeitung begründete, etwa zwei Jahre zurückliegende Bezugszeitraum 2006 bis 2008 ist konjunkturell einerseits gekennzeichnet von einem bis zum ersten Halbjahr 2008 anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung und andererseits den darauf einsetzenden negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2008/2009.

Positive Entwicklung

Im Jahr 2010 waren 23 875 Betriebe mit 198 147 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Unternehmensregister verzeichnet. Die Zahl der Beschäftigten in Dresden stieg im betrachteten Zeitraum um 4,5 Prozent (davon 2007 um 3,6 Prozentpunkte, 2008 nur noch um 0,9) und die der Betriebe um 5,1 Prozent (in beiden Jahren gleichverteilt) an, das sind 8479 Beschäftigte beziehungsweise 1151 Betriebe mehr. Die größte Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 2362 (10,4 Prozent) ist im Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen zu verzeichnen. Darauf folgen mit 1704 (7,6 Prozent) das Gesundheits- und Sozialwesen und an dritter Stelle der Wirtschaftszweig der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (1612 Beschäftigte, beziehungsweise 9,8 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor).

Die Grafik auf der Vorderseite gibt einen Überblick über die Entwicklung in den Wirtschaftszweigen. Rechts erscheinen die Wirtschaftszweige mit großem Beschäftigtenanteil. Oberhalb der waagerechten Achse befinden sich die Wirtschaftszweige mit positiver Entwicklung, das heißt Zunahme an Beschäftigten. Darunter liegen die Wirtschaftszweige mit Verlust an Beschäftigten.

Im Städte- und Landesvergleich unterscheiden sich die Beschäftigtenanteile nach Wirtschaftszweigen in den Großstädten untereinander weniger als zwischen diesen und Sachsen insgesamt, was durch den hohen Anteil der Großstädte von 38,4 Prozent an den insgesamt in Sachsen Beschäftigten noch verstärkt wird, - mit einer Ausnahme: Leipzig fällt im Verarbeitenden Gewerbe deutlich ab - gegenüber Dresden und Chemnitz beträgt der Anteil der Beschäftigten weniger als 60 Prozent, gegenüber Sachsen sogar weniger als 40 Prozent. Besonders in diesem Wirtschaftszweig liegt auch der eine große Unterschied zwischen Sachsen und den Großstädten begründet; Sachsen hat hier bei ähnlich großer Zuwachsrate zwischen 2006 und 2008 anteilig deutlich mehr Beschäftigte. Der gegenteilige Unterschied betrifft die Dienstleistungen. Alle Großstädte haben in vielen dienstleistungsbezogenen Wirtschaftsbereichen höhere Beschäftigtenanteile als Sachsen:

Betriebsbezogen ragen darunter in speziellen Dienstleistungsbereichen besonders Dresden bei „Architektur- und Ingenieurbüros“, „Informationstechnologie“, „Forschung und Entwicklung“ sowie „Beherbergungen“ im Gastgewerbe heraus, Leipzig bei Film-, TV- und Rundfunkproduktion, „Rechts-, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung“ sowie „Werbung und Marktforschung“, Chemnitz bei „Kfz-Handel und -Instandhaltung“ sowie bei verschiedenen sonstigen wirtschaftlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Rückläufige Entwicklung bei Erziehung und Unterricht

In allen drei Großstädten sind die Beschäftigtenzahlen bei Erziehung und Unterricht zurückgegangen. Diese einheitliche negative Entwicklung betrifft ganz Sachsen und ist bei keinem anderen Wirtschaftszweig zu finden.

Gegenläufige Entwicklung in mehreren Wirtschaftszweigen

Im Dresdner Baugewerbe setzt sich die bereits 2009 festgestellte Konzentration der Beschäftigten auf größere Betriebe fort. Über die zwei Jahre betrachtet stieg die Zahl der Beschäftigten um mehr als 860 (9,2 Prozent) bei gleichzeitiger Verringerung der Anzahl der Betriebe um 146 (5,7 Prozent). Im Gegensatz dazu ist in Chemnitz, Leipzig und Sachsen insgesamt eine Abnahme der Beschäftigten im Baugewerbe zu beobachten.

Soeben erschienen: **Bauen und Wohnen, 52 Seiten, acht Euro (auch als CD-ROM)**

Redaktionsschluss: 18.05.2011

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)
Telefax: (03 51) 4 88 69 13
E-Mail: statistik@dresden.de

Besucheranschrift: Nöthnitzer Straße 5, Erdgeschoss
01187 Dresden